

Station 28: Deutsches Landwirtschaftsmuseum



Abbildung: Universität Hohenheim

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum ist eine zentrale Einrichtung der Universität Hohenheim. Seine Wurzeln liegen in den historischen Sammlungen der ehemaligen Landwirtschaftlichen Hochschule. Die Zusammenführung der über den Campus verteilten Objekte in einem Museum wurde 1958 anlässlich des Weltwettpflügens gefordert. 1965 erhielt das Museum eine erste eigene Ausstellungshalle hier an der Garbenstraße. Inzwischen stehen dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum vier Ausstellungsgebäude, davon drei an der Filderhauptstraße 179, mit zusammen 5400 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Die Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Pflanzenproduktion, die Mechanisierung der Getreideernte und die Motorisierung der Landwirtschaft. In den Wechselbereichen sind Objekte zu den Themen Gartenbau, Flachsbearbeitung, Elektrifizierung, Milchwirtschaft, Tierhaltung und Pflanzenschutz zu sehen.

Wohl einmalig ist die ca. 1000 Exemplare umfassende Sammlung historischer Modelle von Ackergeräten und Landmaschinen. Sie wurden zum überwiegenden Teil in der von 1819 bis 1904 existierenden Hohenheimer Ackergerätefabrik hergestellt und dienen Professoren, Studenten und Landwirten zur Information und zum Technologietransfer.